

## 2. Warum starb Jesus?

Wie viele von Ihnen haben Freunde oder Verwandte, die ein Modell einer Guillotine um den Hals tragen? Oder vielleicht sogar einen elektrischen Stuhl? Das klingt lächerlich, oder? Aber wie oft begegnen wir in der westlichen Welt Menschen, die ein Kreuz um den Hals tragen? Wir sind es so gewohnt, das Kreuz um den Hals der Menschen zu sehen, dass wir nicht darüber nachdenken, aber das Kreuz war genauso eine Hinrichtungsform wie eine Guillotine oder ein elektrischer Stuhl. Warum tragen Menschen ein Kreuz? Das Kreuz war eine der grausamsten Hinrichtungsmethoden, die je erfunden wurden. Sogar die Römer, die nicht für ihre Menschenrechte bekannt waren, schafften die Kreuzigung im Jahr 337 n. Chr. ab, da sie sie für zu unmenschlich hielten. Das Kreuz wurde immer als Symbol des christlichen Glaubens angesehen, und ein großer Teil der Evangelien handelt vom Tod Jesu. Ein Großteil des übrigen Neuen Testaments beschäftigt sich damit, zu erklären, was am Kreuz geschah.

Als der Apostel Paulus nach Korinth ging, sagte er: "Ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen als nur Jesus Christus und ihn als gekreuzigt" (1. Korinther 2,2). Wenn wir an Winston Churchill, Ronald Reagan, Mahatma Gandhi oder Martin Luther King denken, denken wir an das, was sie in ihrem Leben getan haben, wie sie die Gesellschaft durch ihre Taten beeinflusst haben. Wenn wir jedoch das Neue Testament lesen, erfahren wir mehr über Jesu Tod als über sein Leben. Jesus, mehr als jede andere Person, veränderte das Antlitz der Weltgeschichte und wird nicht so sehr wegen seines Lebens, sondern wegen seines Todes in Erinnerung behalten. Warum liegt ein solcher Schwerpunkt auf dem Tod Jesu? Worin besteht der Unterschied zwischen seinem Tod und dem Tod von Prinzessin Diana oder einem der Märtyrer oder Kriegshelden? Warum starb er? Was wurde dadurch erreicht? Was bedeutet es, wenn das Neue Testament sagt, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist? Dies sind einige der Fragen, die wir in unserer heutigen Sitzung beantworten möchten.

### Das Problem

Als ich jünger war, sprach ich oft mit Menschen auf persönlicher Ebene über ihre Beziehung zu Gott und hoffte, ihnen von dem erzählen zu können, was Jesus für sie getan hat. Oft sagten sie mir, dass sie Christus nicht brauchten, weil ihr Leben erfüllt, vollständig und glücklich sei. "Ich versuche, ein gutes Leben zu führen", sagen sie, "und habe Grund zu der Annahme, dass ich nach meinem Tod wahrscheinlich in Ordnung sein werde, weil ich ein gutes Leben geführt habe." Was sie sagen, ist, dass sie keinen Retter brauchen, weil sie nicht glauben, dass sie vor einem heiligen Gott etwas haben, von dem sie gerettet werden müssen. Es gibt keine Wertschätzung und Liebe für den Retter, weil sie nicht von ihrer persönlichen Schuld und Rebellion überzeugt sind. Doch wir alle haben ein Problem:

**Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes (Römer 3:23).**

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich finde es so schwer zu sagen: "Ich lag falsch. Bitte akzeptieren Sie meine Entschuldigung." Ich neige dazu, schnell andere zu beschuldigen und langsam zuzugeben, dass ich im Unrecht bin. Meine Frau weiß, dass ich aufgrund meiner Zeit als kommerzieller Fischer in jungen Jahren ein gutes Gespür für die Richtung habe. Man lernt, sich nach dem Lauf der Sonne zu orientieren. Aber hin und wieder vermassle ich es und stelle fest, dass ich nach Norden gehe, obwohl ich dachte, ich

gehe nach Westen. Aber es fällt mir so schwer zuzugeben, dass ich mich geirrt habe. Hat noch jemand Schwierigkeiten zuzugeben, dass er falsch lag?

Wenn wir ehrlich sind, müssen wir alle zugeben, dass wir Dinge tun, von denen wir wissen, dass sie falsch sind. Viele Menschen können nicht akzeptieren, dass sie möglicherweise die Schuldigen sind oder sogar teilweise die Schuld tragen. Dieses ungewöhnliche Phänomen wird uns besonders deutlich vor Augen geführt, wenn Menschen ihre Unfallanträge für einen Autounfall ausfüllen. Es ist das perfekte Beispiel dafür, dass Menschen nicht in der Lage sind, auch nur den geringsten Grad an Verantwortung zu übernehmen. Wie die folgenden Beispiele zeigen, bestehen einige Fahrer darauf, andere für das zu beschuldigen, was höchstwahrscheinlich ihre eigenen Fehler sind. Hier sind noch einige Beispiele aus "ohne Gewinn, ohne Gebühr" -Ansprüchen:

- "Ich mache kein Fahrzeug verantwortlich, aber wenn eines verantwortlich wäre, dann das andere."
- "Der Telegraphenmast kam schnell näher. Ich versuchte, aus seinem Weg zu lenken, als er mein Fahrzeug vorne traf."
- "Der Mann fuhr überall auf der Straße. Ich musste mehrmals ausweichen, bevor ich ihn traf."
- "Ein unsichtbares Auto kam aus dem Nichts, stieß gegen mein Fahrzeug und verschwand."
- "Ich kollidierte mit einem stehenden Lastwagen, der entgegenkam."
- "Auf dem Heimweg fuhr ich in das falsche Haus und stieß gegen einen Baum, den ich nicht habe."
- "Ich fuhr seit 40 Jahren, als ich am Steuer einschliefe und einen Unfall hatte."

Was denjenigen betrifft, der die folgende Aussage in seinem Unfallformular gemacht hat, ist es fraglich, ob eine Toilette, ein Mechaniker oder ein Englischlehrer die beste Lösung wäre. Ich überlasse Ihnen die Entscheidung:

"Ich war auf dem Weg zum Arzt mit Problemen am hinteren Ende, als meine Kardanwelle versagte und ich einen Unfall hatte."

Um den Menschen ihren Bedarf an einem Retter zu verdeutlichen, müssen wir uns das größte Problem ansehen, das jeden Menschen betrifft, der diese Studie liest. Das Problem besteht darin, dass wir alle gesündigt haben und die Herrlichkeit Gottes verfehlen. Eine Person sagte mir, dass sie in Ordnung sein würde, wenn sie am Ende ihres Lebens angekommen sei, denn sie habe zwei Menschen aus einem Flugzeugabsturz gerettet, bevor es explodierte, und habe ihr Leben gerettet. Als ich ihn fragte, was er wegen seiner Sünde tun würde, sagte er mir, dass er nie gesündigt hätte. Er war getäuscht zu glauben, dass seine moralische Stellung besser sei als die meisten, und weil sein Leben besser sei als das der meisten, würde er im Tag des Gerichts in Ordnung sein, wenn Gott alle Menschen zur Rechenschaft ziehen würde für das, was sie getan hatten.

Die meisten Menschen beurteilen sich selbst, indem sie auf das Leben anderer schauen. Lassen Sie mich versuchen zu erklären, was ich meine: Stellen Sie sich vor, ich wäre im Raum, in dem Sie diese Notizen lesen, und zeigte auf die nächste Wand in Ihrer Nähe. Was wäre, wenn ich Ihnen sagen würde, dass eine der Wände in Ihrer Nähe eine Skala für alle Menschen darstellt, die jemals gelebt haben? Stellen Sie sich vor, die schlimmste Person ist unten und die Spitze der Wand repräsentiert die besten und gerechtesten Menschen. Wen würden Sie unten platzieren? Viele würden sagen, Adolf Hitler, Josef Stalin oder vielleicht Saddam Hussein oder sogar ihren Chef! Ha! Wen würden Sie oben platzieren? Vielleicht würden Sie sagen: "Mutter Theresa, Prinzessin Diana, Martin Luther King oder Billy Graham vielleicht. Ich denke, Sie würden

zustimmen, dass wir alle irgendwo an der Wand wären - Keith Thomas wäre dort unten und vielleicht wären Sie weiter oben.

Nun, was denken Sie, welches der Standard ist, den wir erreichen müssen? Viele von uns würden wahrscheinlich antworten, dass die Decke der Standard wäre, da die Besten der Menschheit dort oben sind. Aber das ist nicht das, was die Bibel sagt, dass der Standard ist. Der Abschnitt in der Bibel, den wir gerade betrachtet haben, berichtet, dass der Standard die Herrlichkeit Gottes ist, das heißt Jesus Christus - Gottes herrliches Ideal für das Leben. Das Maß ist nicht die Decke dieses Raumes, sondern der Himmel. Keiner von uns hat den Standard der Gerechtigkeit Gottes erreicht - Jesus Christus. Wir sind alle von dem Ziel abgekommen, was Sünde bedeutet - zu kurz kommen. Das griechische Wort, das mit dem englischen Wort "Sünde" übersetzt wird, ist das Wort Harmatia, ein Begriff aus dem Bogenschießen entlehnt. Wenn Sie das Zentrum der Zielscheibe mit Ihrem Pfeil nicht treffen könnten, würden Sie das Ziel der Vollkommenheit verfehlen. Ich denke, jeder von uns hat das Ziel verfehlt. Keiner von uns ist gut genug - wir sind alle zu kurz gekommen! Wenn wir uns mit bewaffneten Räubern oder Kinderschändern oder sogar unseren Nachbarn vergleichen, mögen wir denken, dass wir ziemlich gut abschneiden, aber wenn wir uns mit Jesus Christus vergleichen, sehen wir, wie kurz wir kommen.

Somerset Maugham sagte einmal: „Wenn ich jeden Gedanken, den ich je gedacht habe, und jede Tat, die ich je getan habe, aufschreiben würde, würden mich die Menschen als Ungeheuer der Verdorbenheit bezeichnen.“ Das Wesen der Sünde besteht darin, sich gegen Gott aufzulehnen (1. Mose 3), und das Ergebnis ist, dass wir von ihm getrennt sind. Wie der verlorene Sohn (Lukas 15) finden wir uns weit entfernt vom Haus des Vaters mit unserem Leben in Unordnung. Manche würden sagen: "Wenn wir alle im selben Boot sitzen, spielt es dann eine Rolle?" Die Antwort ist, dass es eine Rolle spielt, weil die Folgen der Sünde in unserem Leben unter vier Überschriften zusammengefasst werden können: die Verschmutzung der Sünde, die Macht der Sünde, die Strafe der Sünde und die Trennung der Sünde.

## 1) Die Verschmutzung der Sünde.

20 Er fuhr fort: "Was aus einem Menschen herauskommt, das macht ihn 'unrein'. 21 Denn aus dem Inneren, aus dem Herzen der Menschen, kommen böse Gedanken, sexuelle Unmoral, Diebstahl, Mord, Ehebruch, 22 Habgier, Bosheit, Betrug, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Torheit. 23 All diese Übel kommen von innen und machen einen Menschen 'unrein'" (Markus 7:20-23).

Sie mögen sagen: "Ich tue nicht die meisten dieser Dinge." Aber eine davon allein reicht aus, um unser Leben durcheinanderzubringen. Wir wünschten vielleicht, die Zehn Gebote wären wie eine Prüfung, bei der wir nur "irgendeine der drei" zu erfüllen brauchen. Aber das Neue Testament sagt, dass, wenn wir irgendeinen Teil des Gesetzes brechen, wir schuldig sind, das ganze Gesetz gebrochen zu haben (Jakobus 2:10). Eine Sünde reicht aus, um Ihr Leben zu verschmutzen und Sie von der Vollkommenheit des Himmels auszuschließen. Es ist zum Beispiel nicht möglich, einen "einigermaßen sauberen" Fahrausweis zu haben. Entweder ist er sauber oder er ist es nicht. Ein Verkehrsdelikt hindert ihn daran, ein sauberer Fahrausweis zu sein. Oder wenn ein Polizist Sie wegen zu schnellem Fahren anhält, sagen Sie ihm nicht, dass Sie keine anderen Gesetze des Landes gebrochen haben und erwarten, dass Sie davonkommen. Ein Verkehrsverstoß bedeutet, dass Sie gegen das Gesetz verstoßen haben. So ist es auch bei uns. Ein Vergehen macht unser Leben unrein. Zum Beispiel: Wie viele Morde müssen Sie begehen, um ein Mörder zu sein? Natürlich nur

einen; wie viele Lügen kann eine Person sprechen, bevor sie zum Lügner wird? Eine. Wie viele Sünden begeht eine Person, bevor sie zum Sünder wird? Auch hier ist die einzige Antwort eine. Eine Straftat macht unser Leben unrein.

## 2) Die Macht der Sünde.

Jesus antwortete: "Wahrlich, ich sage euch: Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde" (Johannes 8:34).

Die Dinge, die wir falsch machen, haben eine süchtig machende Kraft. Als ich Drogen nahm, war mir oft bewusst, wie sie mein Leben zerstörten, aber sie hatten Macht über mich. Ich versuchte zwei oder drei Mal, sie wegzuschmeißen, aber ging immer wieder zurück und kaufte mehr. Die Leute werden Ihnen sagen, dass Marihuana keine süchtig machende Wirkung hat, aber ich habe es nicht so empfunden; ich konnte nicht frei werden, bis ich mein Leben Christus übergab. Es ist auch möglich, alkoholabhängig zu sein oder süchtig nach Wutausbrüchen, Neid, Arroganz, Stolz, Egoismus, Verleumdung oder sexueller Unmoral. Wir können süchtig werden nach Denkmustern oder Verhaltensweisen, die wir alleine nicht durchbrechen können. Das ist die Sklaverei, von der Jesus spricht. Die Dinge, die wir tun, die Sünden, in die wir uns verstricken, haben eine Macht über uns, die uns zu Sklaven von ihnen macht.

Bischof J.C. Ryle, ein ehemaliger Bischof von Liverpool, schrieb einmal:

Jede einzelne (Sünde) hat Scharen von unglücklichen Gefangenen, die in ihren Ketten gefesselt sind... Die elenden Gefangenen... prahlen manchmal, dass sie besonders frei sind... Es gibt keine Sklaverei wie diese. Die Sünde ist in der Tat der härteste aller Peiniger. Elend und Enttäuschung auf dem Weg, Verzweiflung und Hölle am Ende - das sind die einzigen Löhne, die die Sünde ihren Dienern zahlt.

## 3) Die Strafe für die Sünde.

Der Lohn der Sünde ist der Tod (Römer 6:23).

Eines der Dinge, die mich oft zum Beten bewegen, sind die Nachrichten. Wenn ich von einer Mutter höre, die ihre Kinder absichtlich tötet oder misshandelt, will ich Gerechtigkeit. Wenn ich im Stau stehe und Autos an der Seite der Straße vorbeirasen, wo nur die Polizei und Rettungsfahrzeuge fahren dürfen, werde ich wütend und wünsche mir, dass diejenigen, die das System betrügen, erwischt werden. Aber wenn ich zu spät zur Arbeit komme und versuche, rechtzeitig zum Personalmeeting zu rasen, dann ist es eine andere Sache, ich will keine Gerechtigkeit, ich begehre Barmherzigkeit und Gnade. Ich möchte, dass der Polizist mich laufen lässt. Ich vermute, ich bin ein Heuchler! Wir sind im Recht, wenn wir denken, dass Sünden bestraft werden sollten. Die Gesetze sind da, um uns zu leiten, unser Leben richtig zu führen, Menschen, die sündigen, sollten für ihre Sünde bestraft werden. Unsere Sünde wird einen Lohn verdienen, genau wie unsere Arbeitswoche Woche für Woche ein Gehalt verdient. Unser Arbeitgeber wird uns das zahlen, was wir durch das, was wir getan haben, verdienen - unseren Lohn. Auf die gleiche Weise muss Gott in seiner Gerechtigkeit uns die Zahlung geben, die wir mit unserem Leben der Sünde verdienen - Trennung von Gott für die Ewigkeit, einen Zustand, den die Bibel als Hölle bezeichnet. Der Lohn der Sünde ist der Tod - das ist die Trennung von Gott für die Ewigkeit.

## 4) Die Trennung durch die Sünde

Wahrlich, der Arm des Herrn ist nicht zu kurz, um zu retten, noch ist sein Ohr zu schwer, um zu hören. Aber eure Ungerechtigkeiten haben euch von eurem Gott getrennt; eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verborgen, so dass er nicht hören wird (Jesaja 59:1).

Wenn Paulus sagt, dass der Lohn der Sünde der Tod ist, meint er damit nicht nur den physischen Tod. Der Prophet Jesaja sagt, dass die Sünde uns von Gott trennt. Es ist ein geistlicher Tod, der in ewiger Isolation von Gott resultiert. Diese Trennung von Gott ist etwas, das wir bereits in diesem Leben erfahren. Jeder von uns hat sich infolge unserer Sünde von Gott entfernt gefühlt, aber das wird auch unsere Realität sein, wenn wir vom Tod in das Leben jenseits dieser Welt übertreten. Die Dinge, die wir falsch machen, verursachen diese Barriere.

## DIE LÖSUNG

Wir alle brauchen einen Retter, der uns von den Folgen der Sünde in unserem Leben befreit. Der Lordkanzler in England, Lord Mackay of Clashfern, schrieb:

"Das zentrale Thema unseres Glaubens ist das Opfer unseres Herrn Jesus Christus am Kreuz für unsere Sünden... Je tiefer unsere Wertschätzung unserer eigenen Bedürfnisse ist, desto größer wird unsere Liebe zum Herrn Jesus sein und daher auch unser Verlangen, Ihm zu dienen."

Die gute Nachricht des Christentums ist, dass Gott die missliche Lage erkannt hat, in der sich jeder von uns befindet, und Schritte unternommen hat, um das Problem zu lösen. Seine Lösung bestand darin, der Stellvertreter für uns alle zu sein. Gott kam in der Person von Jesus, dem Christus, herab, um unseren Platz einzunehmen, etwas, das John Stott, Autor vieler Bücher, die "Selbst-Stellvertretung" Gottes nennt. Der Apostel Petrus beschreibt es folgendermaßen:

Er selbst trug unsere Sünden in seinem Körper am Kreuz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch seine Wunden seid ihr geheilt worden (1. Petrus 2,24).

## 1) Die Selbst-Stellvertretung Gottes

Was bedeutet Selbst-Stellvertretung? In seinem Buch "Miracle on the River Kwai" erzählt Ernest Gordon die wahre Geschichte einer Gruppe von Kriegsgefangenen, die während des Zweiten Weltkriegs an der Burma-Eisenbahn arbeiteten. Am Ende jeden Tages wurden die Werkzeuge von der Arbeitsgruppe eingesammelt. Bei einer Gelegenheit rief ein japanischer Wachmann, dass eine Schaufel fehlte und wissen wollte, welcher Mann sie genommen hatte. Er begann zu toben und sich in einen paranoiden Wahn hineinzusteigern, und befahl dem Schuldigen, vorzutreten. Niemand bewegte sich. "Alle sterben! Alle

sterben!" schrie er und richtete sein Gewehr auf die Gefangenen. In diesem Moment trat ein Mann vor, und der Wachmann erschlug ihn mit seinem Gewehr, während er still stramm stand. Als sie ins Lager zurückkehrten, wurden die Werkzeuge erneut gezählt, und es fehlte keine Schaufel. Dieser eine Mann war als Stellvertreter vorgetreten, um die anderen zu retten. Auf die gleiche Weise trat Jesus vor und befriedigte die Gerechtigkeit, indem er an unserer Stelle starb.

## 2) Die Qual am Kreuz

Jesus war unser Stellvertreter. Er ertrug für uns die Kreuzigung. Cicero beschrieb die Kreuzigung als "die grausamste und abscheulichste der Foltermethoden". Jesus wurde entkleidet und an einen Prügelpfahl gebunden. Er wurde mit vier oder fünf Lederriemen gepeitscht, die mit scharfen, gezackten Knochen und Blei verwoben waren. Eusebius, der Kirchenhistoriker des dritten Jahrhunderts, beschrieb die römische Geißelung in diesen Worten: "Die Adern des Leidenden wurden bloßgelegt, und ... die Muskeln, Sehnen und Eingeweide des Opfers waren offen zur Schau gestellt." Danach wurde er zum Praetorium, dem römischen Innenhof innerhalb der Befestigung, gebracht, wo ihm eine Dornenkrone auf den Kopf gedrückt wurde. Er wurde von einem Bataillon von 600 Männern verspottet und ins Gesicht und auf den Kopf geschlagen. Dann wurde ihm ein schwerer Querbalken auf die blutenden Schultern gelegt, bis er zusammenbrach und Simon von Cyrene gezwungen wurde, ihn für ihn zu tragen.

Als sie die Stelle der Kreuzigung erreichten, wurde er erneut nackt ausgezogen, auf das Kreuz gelegt und sechs Zoll lange Nägel in seine Unterarme getrieben, knapp oberhalb des Handgelenks. Seine Knie wurden verdreht, so dass die Fußgelenke zwischen Schienbein und Achillessehne genagelt werden konnten. Er wurde am Kreuz erhoben, das dann in eine Vertiefung im Boden gesteckt wurde. Dort hing er in glühender Hitze und unerträglichem Durst, dem Spott der Menge ausgesetzt. Sechs Stunden hing er in unvorstellbaren Schmerzen, während sein Leben langsam dahinschwand. Der schlimmste Teil war nicht das körperliche Trauma oder sogar der emotionale Schmerz, von der Welt abgelehnt und von seinen Freunden verlassen zu werden, sondern die geistige Qual, sich für uns von dem Vater getrennt zu fühlen - während er unsere Sünden trug.

Aufgrund des vollendeten Werkes Jesu am Kreuz, das in voller Bezahlung für das, was unsere Sünden verdienten, ermöglicht es Gott nun, denen, die es annehmen wollen, eine vollständige Begnadigung zu gewähren. Der Herr zeigt uns, dass er nicht abseits von Leiden steht. Christus hat alles und mehr als das, was viele von uns verdient haben, auf sich genommen. Er starb als Stellvertreter für uns und zeigte uns Gottes Liebe für uns.

Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe (Johannes 3:16).

## DAS ERGEBNIS

Die Schrift gibt uns vier Bilder, um zu beschreiben, was Jesus für uns am Kreuz getan hat:

21Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbart, bezeugt vom Gesetz und den Propheten: 22Die Gerechtigkeit Gottes kommt durch den Glauben an

Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist kein Unterschied: 23Alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes 24und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. 25Gott hat ihn als Sühneopfer dargebracht, durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen; denn er hatte die Sünden, die zuvor geschehen waren, in seiner Geduld übersehen 26um seine Gerechtigkeit jetzt zu offenbaren, damit er gerecht sei und den rechtfertige, der an Jesus glaubt (Römer 3:21-26).

## 1) Das erste Bild stammt aus dem Tempel:

"Gott hat ihn als Sühneopfer dargebracht, durch den Glauben an sein Blut" (Römer 3:25).

Im Alten Testament wurden sehr bestimmte Gesetze festgelegt, um mit der Sünde umzugehen. Es gab ein ganzes System von Opfern, das die Schwere der Sünde und die Notwendigkeit der Reinigung davon zeigte. In einem typischen Fall würde der Sünder ein Tier nehmen. Das Tier sollte so nahe wie möglich an der Perfektion sein. Der Sünder würde seine Hände auf das Tier legen und seine Sünden darüber bekennen. So wurden die Sünden vom Sünder auf das Tier übertragen, das dann getötet wurde. Dieser Opfertod war ein Bild für uns alle, dass Sünde den Tod bedeutet, und der einzige Ausweg war der Tod eines Stellvertreters. Dieses Bild wurde deutlich, als Johannes der Täufer Jesus kommen sah und ausrief: "Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt" (Johannes 1:29).

## 2) Das zweite Bild stammt aus dem Marktplatz

"...und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist" (Römer 3:24).

Schulden sind kein Problem, das auf die heutige Zeit beschränkt ist; es war auch in der antiken Welt ein Problem. Wenn jemand ernsthafte Schulden hatte, war seine einzige Möglichkeit, sich selbst zu verkaufen oder diejenigen, denen er verschuldet war, zwangen ihn, sich zu verkaufen, um seine Schulden zu bezahlen. Angenommen, ein Freund würde auf den Markt kommen, gerade als er verkauft wurde, und nach dem Preis fragen. Angenommen, dieser Freund würde dann seine Schuld bezahlen und ihn frei lassen, würde er ihn erlösen. Ähnlich hat Jesus die "Erlösungsgebühr" bezahlt, um uns aus dem Sklavenmarkt der Sünde Satans herauszukaufen.

## 3) Das dritte Bild stammt aus dem Gerichtssaal.

Wir sind "umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade" (Römer 3:24).

Paulus verwendet die Worte "umsonst gerechtfertigt". Rechtfertigung ist ein rechtlicher Begriff. Wenn Sie vor Gericht freigesprochen wurden, waren Sie gerechtfertigt. Zwei Menschen gingen zusammen zur Schule und zur Universität und entwickelten eine enge Freundschaft. Das Leben ging weiter, und sie gingen beide ihre eigenen Wege und verloren den Kontakt. Einer wurde Richter, während der andere ein Verbrecher wurde. Eines Tages stand der Verbrecher vor dem Richter. Er hatte ein Verbrechen begangen, für das er

sich schuldig bekannte. Der Richter erkannte seinen alten Freund und stand vor einem Dilemma. Er war Richter, also musste er gerecht sein; er konnte den Mann nicht einfach freisprechen.

Andererseits wollte er den Mann nicht bestrafen, weil er ihn liebte. Also sagte er seinem Freund, dass er ihn mit der richtigen Strafe für das Vergehen bestrafen würde. Das ist Gerechtigkeit. Dann trat er von seiner Position als Richter zurück und schrieb einen Scheck über den Betrag der Geldstrafe. Er gab ihn seinem Freund und sagte, dass er die Strafe für ihn zahlen würde. Das ist Liebe.

Diese Art von Liebe ist eine Illustration dessen, was Gott für uns getan hat. In seiner Gerechtigkeit richtet er uns, weil wir schuldig sind, aber dann, in seiner Liebe, kam er in der Person seines Sohnes, des Herrn Jesus, und zahlte die Strafe für uns. Auf diese Weise ist er sowohl 'gerecht' (indem er nicht zulässt, dass der Schuldige ungestraft davonkommt) als auch derjenige, der rechtfertigt - Römer 3:26 (indem er die Strafe selbst, in der Person seines Sohnes, auf sich nimmt, ermöglicht er uns, frei zu gehen).

Die verwendete Illustration ist aus drei Gründen nicht genau. Erstens ist unsere Lage viel schlimmer. Die Strafe, die wir zu erwarten haben, ist nicht nur eine Geldstrafe, sondern der Tod, nicht nur der körperliche Tod, sondern die Trennung vom Urheber des Lebens - der geistige Tod - eine Ewigkeit getrennt von Gott. Zweitens ist die Beziehung enger. Nicht nur zwei Freunde: es ist unser himmlischer Vater, der uns mehr liebt als jeder irdische Elternteil sein Kind liebt. Drittens war der Preis höher: es kostete Gott nicht Geld, sondern seinen einzigen Sohn - der die Sündenstrafe bezahlte. Es ist nicht ein unschuldiger Dritter, sondern Gott selbst, der uns rettet.

#### 4) Das vierte Bild stammt aus dem Zuhause

"...dass Gott die Welt mit sich selbst in Christus versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete" (2. Korinther 5:19).

Was dem verlorenen Sohn passiert ist, kann jedem von uns passieren. Gott hat uns mit sich selbst versöhnt und unsere Sünden von uns weggenommen, wenn wir seine Liebe und Gnade annehmen. Er hat Ihren Platz eingenommen, damit er Ihnen frei vergeben kann. Werden Sie seine freie Vergebung annehmen?

Im Jahr 1829 raubte ein Mann namens George Wilson aus Philadelphia den US-Postdienst aus und tötete dabei jemanden. Wilson wurde verhaftet, vor Gericht gestellt, für schuldig befunden und zum Tode durch Hängen verurteilt. Einige Freunde setzten sich für ihn ein und konnten schließlich eine Begnadigung von Präsident Andrew Jackson erwirken. Als Wilson jedoch von dieser Begnadigung erfuhr, lehnte er sie ab! Der Sheriff war nicht bereit, das Urteil zu vollstrecken - denn wie konnte er einen begnadigten Mann hängen? Eine Beschwerde wurde an Präsident Jackson gerichtet. Der ratlose Präsident wandte sich an den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten, um den Fall zu entscheiden. Oberster Richter Marshall entschied, dass eine Begnadigung ein Stück Papier ist, dessen Wert von der Annahme durch die betroffene Person abhängt. Es ist schwer vorstellbar, dass eine Person, die zum Tode verurteilt ist, eine Begnadigung ablehnt, aber wenn sie abgelehnt wird, ist sie keine Begnadigung. George Wilson muss gehängt werden. So wurde George Wilson hingerichtet, obwohl seine Begnadigung auf dem Schreibtisch des Sheriffs lag. Was werden Sie mit der vollständigen Begnadigung tun, die Ihnen vom Obersten Richter - dem Gott des Universums - angeboten wird?



Was ist mit Ihnen, liebe Leser, ist es nicht an der Zeit, zu dem Gott zu beten, der Sie liebt und einen Weg für Sie bereitet hat, damit Ihre Sünden vergeben werden können? Vielleicht möchten Sie dieses Gebet aufrichtig beten:

Gebet: Himmlischer Vater, es tut mir leid für die Dinge, die ich in meinem Leben falsch gemacht habe. (Nehmen Sie sich einige Momente Zeit, um seine Vergebung für alles Besondere, das auf Ihrem Gewissen liegt, zu erbitten.) Bitte vergib mir. Ich wende mich jetzt von allem ab, von dem ich weiß, dass es falsch ist. Danke, dass du deinen Sohn Jesus gesandt hast, um für mich am Kreuz zu sterben, damit ich vergeben und befreit werden kann. Von nun an werde ich ihm als meinem Herrn folgen und gehorchen. Danke, dass du mir jetzt dieses Geschenk der Vergebung und das Geschenk deines Geistes anbietest. Ich nehme dieses Geschenk jetzt an. Bitte komm in mein Leben; ich möchte für immer bei dir sein. Ich bitte dies im Namen und in der Autorität von Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

Viele Gedanken dieser Studie stammen aus dem Alpha-Kurs von Nicky Gumbel. Ich empfehle sein Buch "Fragen des Lebens", veröffentlicht von Kingsway Publishers.

Angepasst von Keith Thomas

E-Mail: [keiththomas@groupbiblestudy.com](mailto:keiththomas@groupbiblestudy.com)

Website: [www.groupbiblestudy.com](http://www.groupbiblestudy.com)